

In dem Umstand, daß die Arbeitslosigkeit in den ländlichen Gauen unverhältnismäßig stärker (um 87 v. H.) zurückging als in Wien (um 57 v. H.), kommen die starken Unterschiede in der Struktur der ländlichen und der Wiener Wirtschaft zum Ausdruck, worauf in diesen Monatsberichten wiederholt hingewiesen wurde. Über die Einsatzfähigkeit der noch arbeitslosen Männer und Frauen unterrichten die nachstehenden Hundertsätze.

*Einsatzfähigkeit der arbeitslosen Männer und Frauen
in Wien-Stadt am 31. August 1938*

	Männer in v. H. der Arbeitslosen	Frauen in v. H. der Arbeitslosen
Im Beruf voll einsatzfähig	50'92	42'75
Sonst voll einsatzfähig	28'74	36'86
Nicht voll einsatzfähig	20'34	20'39

Von den neuen gesetzlichen Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeitseinsatzes und Sozialrechtes sind die Anordnung über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfes an Baustoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben im Lande Österreich sowie die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes betreffend Lohnstatistik hervorzuheben. Auf Grund der ersterwähnten Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan müssen alle privaten und öffentlichen Hoch- und Tiefbauvorhaben, die mehr als 2 Tonnen Baueisen verwenden, unter genauer Angabe über den Einsatz von Arbeitskräften und über die Mengen und Preise der zur Verwendung kommenden Baustoffe innerhalb von 3 Monaten vor dem Baubeginn dem örtlich zuständigen Landesarbeitsamt angezeigt werden.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Lohnstatistik (vom 27. Juli 1922) hat der Reichswirtschaftsminister verordnet, daß das Statistische Reichsamte die Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Angestellten erhebt.

HAUPTMERKMALE DER WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG IN BULGARIEN, JUGOSLAWIEN UND RUMÄNIEN

Angesichts der wachsenden Bedeutung, die Bulgarien, Jugoslawien und Rumänien für die Wirtschaft Großdeutschlands erlangen, erscheint es wichtig, die wesentlichen Bestimmungsgründe der wirtschaftlichen Veränderungen in diesen Ländern richtig zu erkennen. Dazu dient die folgende kurze Beobachtung der Entwicklung in ihrem Verlaufe während der letzten 10 Jahre, da sich während dieser Zeit nicht nur die Struktur der Volkswirtschaften gewandelt hat, sondern darüber hinaus auch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen Krisen-

erscheinungen eingetreten sind, die, wie zum Beispiel am Kreditmarkt, bis heute noch nicht überall vollkommen liquidiert sind.

Die Wirtschaftstätigkeit hat sich in diesen drei wichtigen Ländern des Südostens nicht einheitlich entwickelt. Trotz ungefähr gleicher wirtschaftlicher Struktur hat die Belegung in den einzelnen Ländern zu verschiedenen Zeitpunkten begonnen und sich auch verschieden stark fortgesetzt.

Bevor jedoch auf die Einzelheiten dieser Entwicklung eingegangen wird, ist es notwendig, sich darüber klar zu werden, daß es sich bei den drei genannten Ländern um Volkswirtschaften handelt, in denen der landwirtschaftliche Sektor mehr oder weniger stark überwiegt. Die Lage in den übrigen Wirtschaftsbereichen ist daher von der Entwicklung der Landwirtschaft wesentlich beeinflusst. Die Erntergebnisse und die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind die entscheidenden Kriterien der Veränderungen in der Wirtschaftslage. Durch sie wird in weiterer Folge auch die Industrieerzeugung entscheidend beeinflusst. Dieser Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der Landwirtschaft und der Stadtwirtschaft ist für diese Länder besonders kennzeichnend. Im Laufe der Zeit hat jedoch die veränderte Wirtschaftspolitik Bewegungen in der volkswirtschaftlichen Struktur dieser Länder ausgelöst, die den eben erwähnten Zusammenhang zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen überlagern. Aus den verschiedensten Gründen, zum großen Teil auch wehrwirtschaftlichen, wurde der Industrialisierung im Laufe der Zeit ein immer stärkeres Augenmerk zugewendet. An erster Stelle ist dabei an Jugoslawien, an zweiter Stelle an Rumänien und zuletzt an Bulgarien gedacht. Bulgarien ist in der Industrialisierung verhältnismäßig langsam fortgeschritten und hat den agrarischen Charakter seiner Volkswirtschaft noch am meisten bewahrt. In Rumänien und in Jugoslawien war die Industrialisierung, besonders in den letzten Jahren um vieles stärker ausgeprägt.

Die Förderung der Industrialisierung, die auf Grund bestimmter wirtschaftspolitischer Erwägungen durchgeführt wird, stellt in gewissem Sinne eine Sonderentwicklung dar, die mit der allgemeinen Wirtschaftslage nicht mehr in unmittelbarem Zusammenhang steht. Die Kennziffern für die Industrieerzeugung und die Zahl der krankenversicherten Arbeiter können dann eine Entwicklung nehmen, die mit der Gesamtwirtschaftslage nicht mehr durchwegs übereinstimmt, da diese immer noch durch die Landwirtschaft maßgeblich beeinflusst wird. Erst

recht kann die Entwicklung einzelner, für andere Volkswirtschaften vielleicht charakteristischer Erzeugungszweige, wie zum Beispiel der Urproduktion, nicht als Gradmesser der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung verwendet werden. Obwohl, wie bereits erwähnt, der Einfluß der Industrialisierung in jedem dieser drei Länder verschieden stark war, ergibt sich doch als gemeinsames Kennzeichen die Tatsache, daß in der Ausfuhr die Agrarerzeugnisse und die Rohstoffe bei weitem überwiegen. Der landwirtschaftlichen Erzeugung ist also ein Einfluß gewahrt geblieben, der die Wirtschaftslage maßgeblich bestimmt.

Alle drei Länder haben an den weltwirtschaftlichen Aufschwung verhältnismäßig spät Anschluß gefunden. Der Beginn der Erholung fällt für Jugoslawien in das Jahr 1933, für Bulgarien in das Jahr 1934 und für Rumänien erst in das Frühjahr 1935. Die ersten Voraussetzungen für die langsame Belebung der Wirtschaftstätigkeit wurden zunächst durch Zollerhöhungen, Einfuhrbeschränkungen, Devisenkontrolle, Transfermoralien und Aufgabe der Währungsparitäten geschaffen, wodurch im Zusammenhang mit der Verstärkung der Industrialisierung eine binnenwirtschaftliche Erholung in die Wege geleitet wurde. Das Ausmaß dieser Belebung blieb jedoch so lange sehr bescheiden, als nicht auch ein stärkerer Anschluß an die Weltkonjunktur gefunden wurde. Erst mit den beginnenden Preissteigerungen für die Hauptausfuhrartikel und mit der Vergrößerung der Ausfuhr begann eine entscheidende Besserung einzutreten. Die reichen Ernten von 1935 und 1936 und die seitdem gestiegenen Weltmarktpreise für Getreide, tierische Erzeugnisse, Obst, Futtermittel, Mineralien und andere Waren haben eine verhältnismäßig rasche Besserung der Wirtschaftslage gebracht. Bis zum Jahre 1935 war die Exportbelebung noch verhältnismäßig schwach, im Jahre 1936 jedoch war die Steigerung der Ausfuhr dieser Länder vielfach stärker als die Zunahme der Welthandelsumsätze. Die Ursache dieser besonders günstigen Entwicklung ist allerdings zum großen Teil in den Handels- und Verrechnungsverträgen mit dem Deutschen Reich zu suchen, das im Laufe der letzten Jahre einer der Hauptabnehmer der Erzeugnisse dieser Länder geworden ist.

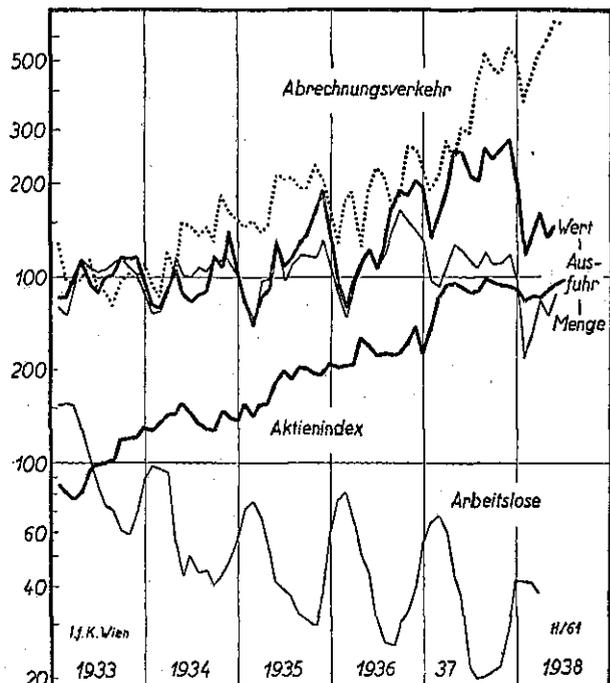
Die Tatsache, daß seit 1936 die Preise der Agrarprodukte rascher stiegen als die von den Landwirten benötigten gewerblichen Erzeugnisse, verbesserte die Kaufkraft der Landwirtschaft ganz außerordentlich. In den Jahren 1936 und 1937 haben sich also sowohl die gebesserte Lage der Landwirtschaft als auch die fortschreitende Industrialisierung, die

teilweise staatlich überwacht ist, um zu verhüten, daß lebensunfähige Industrien gegründet werden, in ihren günstigen Wirkungen auf die Entwicklung dieser Volkswirtschaften verstärkt. Wie und in welchem Ausmaße dies in den einzelnen Ländern der Fall war, soll nachstehend in den wichtigsten Zusammenhängen untersucht werden.

In *Bulgarien* begann die Krise so wie in vielen anderen Ländern zu einem Zeitpunkt, in dem die Verschuldung der Landwirtschaft und zum Teil auch der Industrie und des Gewerbes ein besonders großes Ausmaß angenommen hatte. Der Zustrom ausländischer Anleihen in den Jahren 1926 bis 1928 in einem Gesamtnominalwert von 5.976 Millionen Lewa erleichterte zwar die Währungslage, ermöglichte jedoch gleichzeitig eine erhöhte Kreditgewährung, vor allem an die landwirtschaftlichen Betriebe. Diese Kreditgewährung war umso leichter, als zu jener Zeit die steigenden Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse für eine günstige Weiterentwicklung der Landwirtschaft sprachen. Während in den Jahren vor 1928 die gegen Schuldverschreibungen, Hypotheken usw. von der bulgarischen Agrarbank gewährten neuen Bankkredite zwischen 250 bis 580 Millionen Lewa schwankten, erreichten diese Kredite im Jahre 1928 die Höhe von 1.470 Millionen Lewa und im Jahre 1929 von 2.242 Millionen Lewa. Dieselbe Tendenz der Kreditausweitung konnte auch bei den übrigen Banken beobachtet werden. Die hereinkommenden Kredite waren

Abb. 3. Wirtschaftsreihen Rumäniens

(Logarithmischer Maßstab; 1933 = 100)



jedoch im wesentlichen kurzfristig, während die Weitergabe an die Landwirtschaft langfristiger Natur war. Der im Jahre 1929 einsetzende Preisfall mußte daher im Zusammenhang mit der Schrumpfung des bulgarischen Außenhandels dazu führen, daß der größte Teil der Kredite festfror. Die Banken sahen sich gezwungen, zwecks Wahrung ihrer Liquidität ihre weitere Kreditgewährung einzuschränken, wodurch die Krise wesentlich verschärft wurde. Der Rückzug ausländischer Guthaben führte dann im Zusammenhang mit dem Einlagenrückgang zu einer Bankenkrise, die im wesentlichen damit endete, daß 19 verschiedene Banken in eine einzige Bank (Bulgarische Kreditbank) vereinigt wurden. Der durch diese Ereignisse bedingte Devisenverlust der bulgarischen Nationalbank veranlaßte diese zur Einführung einer Devisenbewirtschaftung, die jedoch im Laufe der letzten Jahre wesentlich gelockert werden konnte.

Um eine endgültige Besserung der Wirtschaftslage anzubahnen, begann man im Jahre 1934 mit einem großzügigen Entschuldungsprogramm, das sich zunächst auf die Landwirtschaft erstreckte, später aber auch auf die übrigen Wirtschaftszweige ausgedehnt wurde. Zu gleicher Zeit konnte auf dem Wege über die Devisenbewirtschaftung eine wenn

auch nur in bescheidenem Umfang durchgeführte Industrialisierung gefördert werden. Die Einfuhrbeschränkungen für die Fertigwaren und die Erleichterungen im Ankauf der Rohstoffe waren günstige Voraussetzungen für diese Entwicklung. Allerdings wirkten die stark verringerte Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung sowie andere Maßnahmen der Regierung, wie zum Beispiel die Einführung von Wertzöllen, dieser Tendenz entgegen. Wie aus Abbildung 2 ersichtlich ist, zeigt auch die Reihe der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in Bulgarien selbst im Jahre 1935 noch keine wesentliche Besserung. Die entscheidende Wendung zum Besseren setzte erst mit der Belegung des Außenhandels ein. Im Jahre 1934 wurde das erste große Kompensationsgeschäft der bulgarischen Regierung mit dem Deutschen Reich, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei getätigt. Der Gesamtwert dieses Kompensationsgeschäftes betrug 910 Millionen Lewa, von dem das Deutsche Reich 631 Millionen, Österreich 156 Millionen Lewa, Ungarn 42 Millionen und die Tschechoslowakei 81 Millionen Lewa zugesprochen erhielten. Es handelte sich damals für die bulgarische Ausfuhr im wesentlichen um Tabak (5 Millionen kg) und für die bulgarische Einfuhr um Eisenbahnmateriale, Maschinen und Apparate u. a. m. Dieses Kompensationsgeschäft wurde zum Großteil im Jahre 1935 durchgeführt und brachte die erste namhafte Steigerung des bulgarischen Außenhandels nach der Krise. Zeitlich noch vor diesem Kompensationsgeschäft liegt der Abschluß eines Clearingvertrages mit dem Deutschen Reich im August 1932, dem später Clearingverträge mit anderen Ländern folgten. Die Wirtschaftslage im Deutschen Reich war jedoch zu dieser Zeit und auch später bis 1933 nicht derart, daß eine bemerkenswerte Ausweitung des deutsch-bulgarischen Wirtschaftsverkehrs hätte stattfinden können. Erst als im Laufe der Zeit, nach der Machtübernahme des Nationalsozialismus, der Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft einsetzte, konnte auch der Handelsverkehr mit Bulgarien ganz wesentlich gesteigert werden. Im Jahre 1937 stammten von der Gesamteinfuhr Bulgariens schon 54·8 v. H. aus dem Deutschen Reich. Berücksichtigt man für dieses Jahr auch Österreich, so betrug der deutsche Anteil an der Einfuhr Bulgariens 58·2 v. H. Von der Gesamtausfuhr Bulgariens betrug der Anteil des Deutschen Reiches im Jahre 1937 43·1 v. H. und der Anteil des Deutschen Reiches unter Hinzurechnung von Österreich 47·1 v. H.

Vo welch entscheidender Bedeutung der Außenhandel Bulgariens für die gesamte Wirtschafts-

Wirtschaftszahlen Südosteuropas

Bulgarien								
Zeit	Abrechnungs- verkehr	Großhandels- preise	Lebenskosten	Industr. Pro- duktion	Einfuhr		Ausfuhr	
					Menge	Wert	Menge	Wert
					1000 t	Mill. Lewa	1000 t	Mill. Lewa
	Mill. Lewa	1929 = 100		1934/35 = 100				
1929	1379	100·0	100·0	·	42·1	694	25·2	533
1930	1094	81·2	91·5	·	26·1	383	44·5	516
1931	815	66·8	79·9	·	24·6	388	64·1	495
1932	456	58·3	73·4	·	21·8	289	49·0	282
1933	313	52·4	68·2	·	19·2	184	35·9	237
1934	379	53·4	63·7	·	20·5	187	33·0	211
1935	545	54·4	59·5	·	23·0	251	27·3	271
1936	876	55·4	57·0	148·8	23·6	265	47·4	326
1937	1057	62·8	58·1	142·5	27·2	411	57·3	418
1937 I.	851	59·6	57·5	90·3	20·7	309	58·4	527
II.	1053	59·7	57·8	105·6	17·6	295	43·9	394
III.	1153	60·2	57·7	114·3	25·2	309	41·8	379
IV.	1057	61·6	57·7	122·9	29·3	375	72·5	475
V.	940	61·7	57·8	115·1	29·6	456	50·5	356
VI.	823	61·9	58·3	135·9	29·4	510	45·8	257
VII.	831	63·9	58·6	157·7	33·2	428	64·0	313
VIII.	637	64·2	58·6	164·3	34·1	602	37·7	289
IX.	1160	64·7	58·7	169·6	29·5	415	61·4	436
X.	1053	65·7	59·2	198·2	25·0	337	81·1	556
XI.	1116	65·0	59·8	180·1	26·1	447	72·9	514
XII.	1410	65·2	60·0	155·3	26·6	444	57·2	573
1938 I.	1689	64·8	59·9	109·6	13·5	290	55·0	547
II.	1409	63·7	59·9	120·8	20·3	360	42·9	531
III.	1170	63·0	59·7	126·0	29·2	430	56·8	500
IV.	1141	63·3	59·3	110·6	38·0	439	46·8	384
V.	1066	63·6	59·7	130·1	37·1	415	27·3	307
VI.	1300	63·4	59·7	144·5	26·7	325	56·4	313
VII.		65·6	60·6		35·0	379	29·0	208

entwicklung dieses Landes ist, geht aus der Abbildung 2 hervor. Auf dieser ist neben der mengen- und wertmäßigen Außenhandelsentwicklung als Anzeiger des allgemeinen Geschäftsganges auch der Abrechnungsverkehr zwischen den Banken eingezeichnet. Dieser gibt am besten die Veränderungen in der allgemeinen Wirtschaftslage wieder, da, wie bereits eingangs angedeutet wurde, allgemeine Kennziffern über die Entwicklung der industriellen Produktion für dieses Land kein hinreichendes Merkmal darstellen. Immerhin zeigt sich, daß mit der günstigen Entwicklung des Außenhandels, dem ein ständiges Steigen der Preise der Hauptexportartikel folgte, auch die Reihe der beschäftigten Arbeiter und Angestellten eine entsprechende Besserung zeigte. Der zu Beginn des laufenden Jahres zu verzeichnende Rückgang in der bulgarischen Ausfuhr wurde in den späteren Monaten wieder wettgemacht. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres ist die Gesamtausfuhr wertmäßig um 8 v. H. höher als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Die Einfuhr hat sich für denselben Vergleichszeitraum nicht verändert.

In großen Zügen ähnlich, wenn auch im einzelnen Verlauf verschieden, waren die Veränderungen in der rumänischen Wirtschaft während der Krise. Die Unterschiede ergeben sich aus der ungleichen Bedeutung, die die Industrierzeugung in den beiden Ländern während der letzten Jahre gewonnen hat. Sie sind es auch, die bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage der rumänischen Wirtschaft berücksichtigt werden müssen.

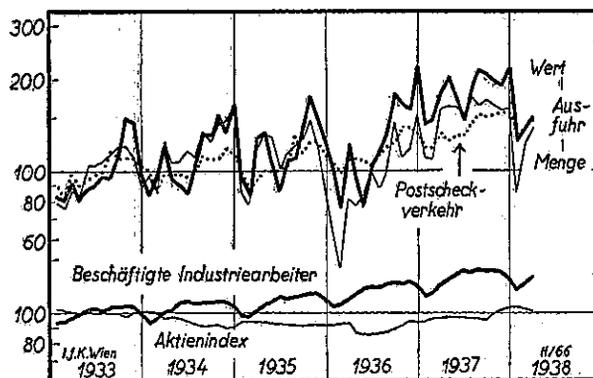
Ähnlich wie Bulgarien bereitete auch Rumänien das Ende der Weltkonjunktur eine Fülle von finanziellen Schwierigkeiten. Die vor 1929 stark gestiegene Verschuldung der Landwirtschaft und Industrie führte ebenfalls im Verein mit einer besonders in den Jahren 1930 bis 1932 ziemlich bedeutenden Kapitalflucht zu einer Bankenkrise und zu einer immer ungünstigeren Lage der Staatsfinanzen. Wie in Bulgarien wurde auch in Rumänien im Mai 1932 eine Devisenbewirtschaftung eingeführt. Die mit dieser verbundene Einfuhrkontingentierung gewährte der rumänischen Industrie einen erheblichen Schutz, der noch dadurch vermehrt wurde, daß die Fertigwarenerzeugnisse verhältnismäßig hohen Zöllen unterlagen, während die Einfuhr halbfertiger Waren, besonders die Einfuhr der Rohstoffe gefördert wurde. Diese günstigen Vorbedingungen, die der rumänischen Industrie dadurch geschaffen wurden, fanden eine Ergänzung in einer bedeutenden Flucht in die Sachwerte. Das Zusammenwirken aller dieser Umstände bewirkte, daß in

den Jahren 1932 bis 1934 eine Steigerung der Industrierzeugung um nahezu 40 v. H. stattfinden konnte.

Diese Entwicklung ergab sich zu einer Zeit, in der der Außenhandel Rumäniens noch auf einem verhältnismäßig tiefen Stand verharrete und die niedrigen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Verein mit den schlechten Ernten in den Jahren 1932 und 1933 die Kaufkraft der Landwirtschaft noch weiter verschlechterten. In der Zeit von 1932 bis 1935 ist also, wie auch aus Abbildung 3 hervorgeht, eine entgegengesetzte Entwicklung zwischen Landwirtschaft und Stadtwirtschaft zu beobachten. Zur Kennzeichnung der allgemeinen Lage ist auch hier in Abbildung 3 neben der Darstellung des Aktienindex und der Arbeitslosigkeit die Reihe über den Abrechnungsverkehr zwischen den Banken herangezogen worden. Es ist deutlich zu erschen, daß sich die Belebung im Industriebereich der rumänischen Wirtschaft auf den Kapitalmarkt entsprechend ausgewirkt und auch eine Entlastung des Arbeitsmarktes zur Folge hatte, daß jedoch die entscheidende Besserung in der Gesamtwirtschaftslage auch hier erst mit der Steigerung des Außenhandels eingesetzt hat. Allerdings wurde infolge der sinkenden Kaufkraft der Landwirtschaft die Industrierzeugung im Jahre 1935 in ihrem Aufstieg vorübergehend unterbrochen.

Die ständige Entwertung der Währung, die Investition der nicht transferierbaren ausländischen Guthaben in der Industrie, die steigenden Rüstungsausgaben des Staates sowie die Zunahme der Ausfuhr von Erdöl, Destillationsprodukten und Holz haben jedoch der rumänischen Industrie weitere kräftige Impulse gegeben, die sich bis zum Ende des Jahres 1937 verstärkt haben und erst im Verlaufe dieses Jahres im Zusammenhang mit dem Umschwung der Weltkonjunktur und der Krise

Abb. 4. Wirtschaftsreihen Jugoslawiens
(Logarithmischer Maßstab; 1933 = 100)



des Jahres 1926 mit 270 Zweigstellen gab es 1935 nur noch 620 mit 137 Filialen. Die Lage besserte sich erst, als mit einer Wendung in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung das Vertrauen wieder stieg und die Einlagen wieder wuchsen. Einer Verringerung des Gesamtspar einlagenstandes um 20 v. H. von 1931 bis 1934 steht eine Steigerung um 13 v. H. von 1934 bis 1937 gegenüber. Es ist für die Entwicklung charakteristisch, daß die Spar einlagen in erster Linie bei den staatlichen Instituten gestiegen sind. Von März 1937 bis März 1938 betrug die Zunahme des Spareinlagenstandes bei diesen 21.3 v. H. und bei den Privatbanken 5.2 v. H. Die Summe der gesperrten Einlagen zeigt eine ständige Abnahme. Während sie am Ende des Jahres 1935 noch 4.308 Millionen Dinar betrug, war sie Ende 1937 nur 3.264 Millionen Dinar, was einer Senkung von fast 25 v. H. entspricht.

Über die Gesamtentwicklung der jugoslawischen Wirtschaft in den letzten Jahren bis in die jüngste Zeit gibt Abbildung 4 Aufschluß, in der einige charakteristische Reihen in ihrem Verlaufe dargestellt sind. Auch hier zeigt sich, wie bei den beiden anderen Ländern ähnlicher Struktur, von 1933 bis 1935 eine Steigerung des Beschäftigtenstandes in der Industrie bei gleichzeitiger, fast unveränderter Gesamtwirtschaftstätigkeit. Erst im Jahre 1936 macht sich auf dem Wege über den Außenhandel eine entscheidende Besserung bemerkbar, die im wesentlichen bis in die jüngste Zeit anhält. Wenn auch in diesem Jahre das starke Aufschwungstempo des Jahres 1937 nicht erreicht wurde, so zeigen sich doch in vielen Wirtschaftsbereichen weitere Besserungen. Im ersten Viertel des laufenden Jahres hat sich die Erzeugung im Bergbau und in der Eisenindustrie im Vergleich zur selben Zeit des vergangenen Jahres um 19.5 v. H. bzw. 27.6 v. H. erhöht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist im gleichen Zeitraum um 4.2 v. H. gestiegen und die Wagenladungen der Bahnen haben um 16 v. H. zugenommen. Dieser Entwicklung steht allerdings im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Weltmarktlage und mit der unbefriedigenden Weizenernte des vorangegangenen Jahres, eine gewisse Abschwächung in der Ausfuhr gegenüber, die in den ersten 6 Monaten dieses Jahres nur 85 v. H. der entsprechenden Werte des vergangenen Jahres betrug.

Auch für Jugoslawien ist in seinem Außenhandel das Deutsche Reich von entscheidender Bedeutung. Im Jahre 1937 stammten von der Gesamteinfuhr Jugoslawiens 32.4 v. H. aus dem Deutschen Reich und unter Berücksichtigung Österreichs 42.7 v. H. Von der Gesamtausfuhr Jugoslawiens entfielen 21.7 v. H. auf das Deutsche Reich und unter Berücksichtigung Österreichs 35.2 v. H. Wie bei Rumänien hat sich also auch bei Jugoslawien der Anteil des Deutschen Reiches am Gesamtaußenhandel dieses Landes durch den Anschluß der Ostmark an das Deutsche Reich ganz wesentlich erhöht.

Zusammenfassend läßt sich hinsichtlich der Wirtschaftstätigkeit in allen drei Ländern feststellen, daß sie im Vergleich zum Stand des Jahres 1937 infolge der rückgängigen Weltkonjunktur zwar etwas geringer ist, daß sich jedoch im wesentlichen merkliche Abschwächungstendenzen nur vereinzelt bemerkbar machen. Die in der Hauptsache gleiche Struktur dieser Länder hat dazu geführt, daß die Veränderungen der Wirtschaftstätigkeit überall im gleichen Sinne und fast in den gleichen Ausmaßen verlaufen sind. Die ungleichen Fortschritte in der Industrialisierung haben daran nichts Entscheidendes geändert. Über den Grad der Industrialisierung nach der Gliederung der erwerbsfähigen Bevölkerung gibt es leider keine vergleichbaren Unterlagen, da die bis heute vorliegenden Zählungen für Bulgarien erst das Jahr 1934, für Jugoslawien das Jahr 1931 und für Rumänien das Jahr 1930 erfassen. Die Industrialisierung hat aber gerade seit dieser Zeit nicht unbeträchtliche Fortschritte gemacht, was deutlich aus der Veränderung in der Außenhandelsstruktur hervorgeht. Fast überall ist der Anteil der Fertigwareneinfuhr stark gesunken, während sich die Einfuhr von Rohstoffen für die Konsumgüterproduktion, wie zum Beispiel Baumwolle, Wolle, Seide usw. beträchtlich erhöht hat. In der Ausfuhr allerdings ist für alle drei Länder auch weiterhin die Landwirtschaft entscheidend geblieben, was aus dem Verlaufe der Gesamtentwicklung in den Jahren 1929 bis 1937 deutlich zu ersehen ist. Der beträchtliche Anteil Großdeutschlands an den landwirtschaftlichen Erzeugnissen dieser drei Länder und sein noch immer wachsender Bedarf läßt für die nächste Zukunft keine wesentliche Änderung ihrer Gesamtwirtschaftslage erwarten.

Zeit	Reichsbank ^{3) 5)}					Kapitalmarkt																				
	Gold- und Devisenbestand	Kapitalanlagen				Notenumlauf	Börse bis Mitte März																			
		Insgesamt	Davon Wechselbestand	Depositen	Kursindex von 34 Industriektien ¹⁾		Kursindex österr. Staatspapiere ¹⁾	Rendite österr. Staatspapiere ¹⁾	Nominalkapital ¹⁾	Kurswert ¹⁾											Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾	Ausbezahlte Dividendensumme ²⁾	Rendite der Aktien ¹⁾	Variable Rendite ¹⁾	Geldbewegung im Effektenverkehr ¹⁾	Arrang. Schlüsse ¹⁾
										der an der Börse not. österr. Aktien ⁶⁾																
										Millionen Reichsmark																
1	2	3	4	5	1929=100	in % des Nominales	%	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
1929	2506	2479	2222	543	4403	100.0	83.0	6.8	540	713	29	57	116	41	192	38	38	11	132	2827	4.5	5.5	37.7	100		
1930	2806	2002	1786	481	4361	81.5	85.4	6.6	546	595	24	63	103	40	143	23	24	11	109	2689	4.4	6.2	28.5	130		
1931	1914	2024	2609	426	4239	61.6	84.3	7.0	538	436	18	47	73	29	96	15	17	10	81	2165	3.5	5.9	27.3	132		
1932	375	3503	3013	389	3844	52.3	73.3	8.4	539	380	15	40	55	30	76	13	15	13	71	1249	2.6	5.1	10.1	34		
1933	530	3375	2885	396	3373	43.5	84.5	7.8	538	319	15	28	38	17	63	10	13	13	59	857	3.2	5.3	12.5	58		
1934	165	4017	3214	644	3562	48.5	84.2	7.3	523	308	14	26	37	19	59	9	13	14	59	874	3.7	5.5	14.1	115		
1935	91	4467	3703	808	3731	64.4	87.8	6.4	508	371	21	35	51	22	82	14	13	19	73	948	3.6	5.2	20.3	142		
1936	75	4921	4295	708	4232	81.9	94.3	5.9	491	473	28	42	69	27	138	16	15	21	97	1110	3.3	4.8	32.0	168		
1937	75	5385	4893	739	4778	94.3	100.3	5.3	484	576	38	40	88	35	199	24	17	23	119	1243	2.8	4.3	34.8	161		
1937 I.	73	5448	4835	707	4799	96.3	104.5	5.2	485	567	33	42	88	37	190	21	17	23	117	1563	2.8	4.3	37.1	181		
1937 II.	73	5437	4777	785	4816	102.1	103.4	5.3	487	613	36	40	95	40	214	28	18	23	126	477	2.6	4.1	57.7	257		
1937 III.	73	5040	5101	970	4938	102.2	102.3	5.3	486	634	35	40	93	40	237	28	17	23	130	985	2.5	4.1	66.9	245		
1937 IV.	74	5020	5124	794	4979	96.6	99.6	5.3	486	593	34	39	88	36	210	26	17	23	122	943	2.7	4.3	36.0	164		
1937 V.	74	5520	5001	804	4902	93.2	99.6	5.3	482	561	33	39	84	35	190	23	17	23	116	4279	2.8	4.4	30.1	167		
1937 VI.	75	5781	5262	880	4992	91.0	98.9	5.4	481	542	33	39	83	33	177	23	16	23	113	4794	2.9	4.5	30.3	144		
1937 VII.	75	5801	5316	732	5112	94.8	100.3	5.3	479	578	33	40	86	35	202	25	17	23	121	1017	2.7	4.3	26.7	128		
1937 VIII.	76	5771	5283	736	5116	97.9	100.5	5.3	479	606	33	41	90	35	217	25	18	23	127	—	2.6	4.3	29.8	149		
1937 IX.	76	6040	5538	838	5256	96.0	99.2	5.4	479	584	33	41	87	33	206	24	17	23	122	—	2.7	4.3	28.5	119		
1937 X.	76	6026	5578	711	5275	89.0	98.4	5.4	489	552	31	40	91	31	183	22	16	23	113	108	2.9	4.4	30.1	156		
1937 XI.	76	5984	5520	766	5196	89.3	98.6	5.4	489	557	33	41	86	31	187	22	16	23	114	—	2.8	4.4	24.2	116		
1937 XII.	76	6584	6013	1059	5493	84.0	98.7	5.4	488	523	31	41	85	29	167	19	15	24	107	1043	3.0	4.6	20.1	105		
1938 I.	76	5979	5459	851	5199	85.0	98.0	5.4	485	527	31	41	87	31	167	19	17	24	108	1697	3.0	4.5	17.3	97		
1938 II.	76	6136	5637	891	5278	84.0	100.2	5.4	490	525	33	40	89	32	163	19	18	25	107	1487	3.0	4.5	25.6	163		
1938 III.	76	6358	5813	1323	5622	82.9	95.3	5.6	490	512	34	39	91	33	152	17	17	25	104	—	—	—	105			
1938 IV.	76	6330	5841	1031	6086	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1938 V.	76	6751	5382	1021	6269	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1938 VI.	76	7093	6136	1119	6440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1938 VII.	76	7160	6247	920	6650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1938 VIII.	76	7531	6647	1033	6969	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

Zeit	Kapitalmarkt																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
	Börse		Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ¹⁴⁾														Giroumsätze ⁵⁾				Postsparkasse ³⁾		Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. 5)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
	Vom Wt. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ²⁾		Gesamtertr. d. Effektenumsatzsteuer ⁵⁾		Pfandbriefen ¹¹⁾		Kommunalobligationen ¹¹⁾		Spareinlagen insgesamt ⁸⁾		Spareinlagen der Banken		Insgesamt		Wien		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Tirol		Vorarlberg		Burgenland		Postsparkasse		Wiener Giro- und Cassenverein		Saldierungsverein ⁷⁾		Zahl der Scheckkonten		Scheck Guthaben pro Konto		in 1000 RM		Mill. RM																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
	1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM		1000 RM																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1929	6.1	3.7	12.1	4.3	14.13	366	919	415	171	107	32.1	107	28.2	41.7	15.5	1.2	1379	100	1862	100	228	126.9	669	5.7	3.7	25	147	53	1013	423	1047	485	191	117	34.5	113	36.0	49.4	19.1	1.7	1387	101	1306	70	171	127.9	918	1.9	1.3	10	207	116	1306	169	989	475	176	110	29.3	105	29.3	43.6	17.7	1.9	1252	97	893	48	142	130.2	869	1.7	1.1	9	200	116	1343	174	1024	507	186	110	29.1	106	28.8	44.4	18.3	2.0	1191	87	890	48	126	130.9	779	12.0	1.2	10	231	134	1391	200	1019	493	185	113	29.5	104	29.2	44.4	19.5	2.0	1263	92	517	28	110	129.3	909	5.1	2.0	13	236	137	1499	222	1099	532	195	123	32.9	111	30.6	49.9	22.7	2.1	1337	97	357	19	131	128.0	1092	2.8	4.8	20	224	128	1551	232	1149	555	203	130	36.2	113	31.9	54.1	23.3	2.6	1365	99	354	79	136	126.7	1177	4.5	6.1	27	191	116	1565	222	1174	566	206	133	37.9	117	33.2	55.3	22.0	2.8	1479	107	402	22	142	125.4	1149	3.1	7.3	29	222	118	1567	227	1169	567	204	134	36.5	115	32.5	55.1	21.7	2.5	1363	96	449	24	146	125.9	1109	3.3	12.8	36	181	117	1572	225	1174	569	205	135	36.3	116	33.0	55.7	21.4	2.7	1427	100	359	21	127	125.8	1075	3.8	13.1	52	187	117	1548	218	1161	537	205	133	37.3	115	32.9	55.0	21.8	2.7	1427	100	464	24	148	125.6	1139	2.2	6.3	29	207	115	1551	217	1165	563	205	132	37.0	116	32.5	54.7	21.8	2.7	1477	105	399	21	138	125.5	1097	4.9	4.6	29	189	116	1559	218	1171	567	205	132	37.0	118	32.9	54.8	22.0	2.7	1429	107	379	20	139	125.3	1097	0.2	3.1	21	189	115	1559	221	1169	565	206	133	37.6	117	33.1	54.7	22.3	2.7	1561	107	428	22	151	125.1	1137	2.0	4.9	25	189	115	1566	220	1177	567	207	133	39.2	117	33.5	55.3	22.3	2.8	1475	108	414	23	140	125.2	1127	8.7	4.7	19	190	115	1569	219	1179	566	207	133	39.5	119	33.5	55.5	22.0	2.8	1515	108	414	23	141	125.3	1174	5.1	5.2	23	191	115	1575	221	1182	567	207	134	39.3	119	33.6	55.8	21.9	3.1	1591	111	386	20	143	125.4	1216	0.1	3.9	19	191	115	1587	223	1193	575	208	134	39.8	121	33.6	56.3	22.2	3.1	1529	109	380	20	151	125.4	1247	0.2	2.9	14	192	115	1580	230	1182	575	209	135	38.9	119	34.2	56.2	22.5	3.1	1751	119	397	20	149	125.3	1275	6.7	1938 I.	2.3	18	193	109	1644	237	1228	591	214	139	39.8	125	34.8	58.1	23.1	3.2	1488	105	359	19	139	125.3	1308	15.1	4.1	14	195	109	1635	227	1231	588	216	139	41.1	126	35.3	58.9	23.1	3.1	1369	108	344	20	139	125.2	1201	0.3	2.0	11	193	101	1589	211	1205	566	216	139	40.2	125	34.8	58.6	22.7

Zeit	Insolvenzen in Österreich			Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ²⁾		Öffentliche Abgaben ²⁾												Preisindexziffern ⁶⁾									
	Gerichtl. Ausgleiche		Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht (Wien ³⁾)		Gesamtabgabenertrag	Direkte Steuern	Erwerbsteuer	Einkommensteuersumme	Selbstzahler-Einkommensteuer	Privatarbeitnehmer-Einkommensteuer	Verbrauchssteuern	Wüst u. Krisenzuschlag	Außenhandelsabgaben	Monopolnettoertrag	Altreich			L. A. f. St., Wien			Nahrungsmittelpreise	Preisspanne der Kleinhandelspreise gegenüb. d. Großhandelspreise (zu Lebensmitteln) in % der Großhandelspreise	Ertragsindex der Schweine-wirtschaft ¹⁶⁾	Index der landwirtschaftlichen Kaufkraft ¹⁷⁾		
	Wochen-durchschnitt	in 1000		Neueintragungen	Lösungen											Großhandel	Lebenskosten	Ernährungskosten	Großhandel	Kleinhandel	Lebenskosten					1. Hj. 1913=400	1914=400
	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73		
1929	38	11	23	59	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	137	154	156	130	147	111	100	38	108	100			
1930	52	13	27	62	302	101	97	96	99	97	102	124	98	101	125	148	146	117	145	111	93	41	159	87			
1931	67	15	28	62	111	98	89	79	87	78	100	182	86	95	111	136	131	109	138	106	88	39	148	102			
1932	87	21	30	60	126	90	85	66	70	62	80	169	80	80	111	97	121	116	112	144	108	34	161	118			
1933	63	19	28	57	74	83	73	54	58	52	67	152	98	63	103	93	118	113	108	142	105	32	197	103			
1934	37	14	26	4	68	87	73	44	55	45	60	169	103	69	100	98	121	118	110	142	105	29	30	118			
1935	16	11	23	29	65	92	78	58	53	43	60	179	108	74	97	102	123	120	110	140	105	30	98	104			
1936	17	10	22	31	68	102	92	53	59	53	59	188	114	77	95	104	125	122	109	138	105	33	90	104			
1937	17	9	20	34	60	103	92	59	60	55	62	193	118	73	94	106	125	122	113	139	105	30	89	98			
1937 H.	18	10	19	37	73	91	74	42	50	36	64	186	107	65	85	106	125	122	112	138	105	28	83	100			
1937 III.	19	13	22	31	56	103	103	87	73	76	62	156	112	75	98	106	125	122	112	139	104	28	84	96			
1937 IV.	18	12	22	35	65	103	95	47	53	43	62	177	107	76	65	106	125	122	113	139	104	30	84	90			
1937 V.	14	8	18	24	43	98	71	40	46	34	57	171	113	92	92	107	125	123	115	140	105	27	90	92			
1937 VI.	21	9	21	35	45	104	98	83	70	73	59	178	115	79	109	106	125	123	115	140	106	27	91	96			
1937 VII.	18	6	21	43	65	112	109	51	55	46	63	198	115	73	107	106	126	125	116	140	105	30	98	97			
1937 VIII.	12	12	18	23	61	96	70	37	53	44	59	237	116	63	110	167	126	124	114	139	104	34	100	97			
1937 IX.	14	5	19	27	44	104	100	87	73	79	58	213	123	59	92	106	125	122	113	140	105	34	97	101			
1937 X.	14	10	21	28	54	113	106	39	61	54	65	239	126	67	74	106	125	121	113	140	105	30	90	98			
1937 XI.	18	9	21	38	45	100	78	48	53	44	60	195	132	66	97	106	125	121	111	140	105	32	86	101			
1937 XII.	15	8	21	35	97	113	102	100	78	88	61	198	138	75	117	106	125	121	111	140	105	32	84	106			
1938 I.	18	8	22	43	74	113	118	45	60	47	74	195	124	73	83	106	125	121	111	140	105	34	81	105			
1938 II.	18	10	21	56	56	88	78	39	52	34	75	173	110	53	89	106	125	122	111	139	104	31	86	107			
1938 III.	11	11	17	24	34	93	99	89	77	82	60	161	99	61	111	106	126	122	111	138	104	32	83	107			
1938 IV.	15	6	11	24	64	104	116	62	62	55	70	193	111	62	81	106	126	122	111	138	104	30	121	105			
1938 V.	18	8	10	27	76	101	108	81	75	73	74	177	110	53	101	105	125	123	109	138	104	30	121	129			
1938 VI.	18	11	13	104	104	105	131	130	106	124	70	222	72	63	113	106	126	123	109	137	104	27	126	133			
1938 VII.	12	9	11	163	163	96	150	76	91	79	—	—	—	49	109	106	127	124	109	136	104	30	126	133			
1938 VIII.	7	8	10	134	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1938 IX.	7	8	10	134	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

Zeit	Preisindexziffern ⁶⁾														Produktion ²⁾																
	Reagible Preise		Gebundene Preise		Agrarstoffe		Industriestoffe		Brennstoffe		Spinnstoffe		Nichteisenmetalle		Produktionsindex	Brennstoffbedarf															
	Inland	Weltmarkt	Inland	Weltmarkt	Inland	Weltmarkt	Inland	Einfuhr	Inland	Einfuhr	Inland	Einfuhr	Inland	Einfuhr		Landwirtschaft	Industrie (einschl. Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke)	Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke	Nahrungsmittelindustrie	Eisen- und Metallindustrie	Bergbau	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffindustrie	Textilindustrie	Lederindustrie	Papierindustrie	Heizölbedarf von Gewerbe und Industrie			
	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101			
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	65	492	148	34	128	31	20	107	36	26	34	46	—			
1930	83	98	84	77	96	88	93	76	101	97	71	78	84	81	85	40	405	130	32	84	35	15	97	40	19	32	39	—			
1931	58	98	80	59	79	68	79	58	58	96	49	51	70	67	70	40	347	105	32	59	23	15	80	34	19	31	40	—			
1932	49	103	86	52	72	57	73	58	104	85	47	43	67	62	67	33	307	100	28	40	25	14	66	26	17	25	39	—			
1933	55	104	77	50	75	60	75	61	103	81	56	52	71	71	63	29	295	92	26	41	28	15	50	19	19	25	40	—			
1934	53	104	79	48	76	57	76	63	101	72	59	58	69	68	70	24	293	80	27	50	27	14	59	19	18	21	41	—			
1935	57	105	81	53	77	59	77	64	105	71	64	60	70	67	80	24	300	73	25	59	28	15	68	24	19	21	42	—			
1936	63	104	83	55	80	64	79	69	106	69	68	63	70	72	85	23	299	74	22	63	26	14	73	25	19	21	40	—			
1937	78	105	86	65	88	80	87	81	109	67	72	65	81	73	106	24	349	83	24	90	27	15	76	27	19	19	48	—			
1937 I.	76	105	87	67	86	72	82	82	107	66	72	63	77	66	94	25	330	82	19	82	33	17	60	7	24	25	49	—			
1937 II.	79	105	86	68	86	73	84	84	107	67	72	67	82	66	97	20	328	86	19	79	31	15	64	11	21	25	49	—			
1937 III.	84	106	85	69	89	81	84	84	108	67	73	68	96	69	99	12	322	82	19	76	27	14	85	20	19	19	48	—			
1937 IV.	85	106	85	70	94	82	88	90	109	65	78	65	88	69	102	10	306	66	18	75	25	14	87	26	19	20	46	—			
1937 V.	84	106	86	69	93	81	89	85	109	65	77	73	83	68	104	17	306	65	18	85	23	13	76	30	16	14	44	—			
1937 VI.	78	106	86	65	89	81	89	82	110	66	75	72	80	71	112	4	322	63	17	92	23	12	73	38	16	14	46	—			
1937 VII.	79	105	86	70	89	84	88	81	110	65	76	71	78	78	113	3	347	70	20	94	23	15	62	39	15	13	49	—			
1937 VIII.	82	105	87	64	90	86	89	83	110	68	74	69	83	79	112	2	357	84	23	98	22	15	68	37	18	19	45	—			
1937 IX.	79	105	87	64	89	85	90	79	110	67	71	67	82	77	115	1	374	91	23	99	23	14	80	37	19	17	48	—			

Zeit	Reichsbahnen (Ostmark)																		Personen-kraft-wagen		Lastkraft-wagen		Kraft-räder		Kraft-fahrzeuge insges.		Fremden-verkehr in Wien ²⁾																														
	Personenverke ¹⁾	Güterverke ¹⁾	Personenzüge ¹⁾	Güterzüge ¹⁾	Cestellung ¹⁾	Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag										Stand ¹⁾ 19)	Neuanmeldungen ²⁾	Ertrag der Benzinsteuer ²⁾	überhaupt	aus dem Ausland																																					
						Vollspurige Wagen-gestellung ¹⁾					Gesamtverkehr	Binnenverkehr ²⁴⁾	Auslandsverkehr	Einfuhr	Ausfuhr												Durchfuhr	4000 Stück	Neuanmeldungen ²⁾	Mill. RM	1000 Personen																										
						1929	20	21	22	23																												Offene	Gedeczte	Schemel	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239
1929	12.2	23.9	48.8	369	100	6752	3273	3377	73	10.007	5899	3813	2148	871	774	19.6	.	15.0	.	44.1	.	78.6	.	.	53	35																															
1930	12.2	20.7	46.5	313	92	6258	2854	3344	60	8.926	5514	3177	1711	745	697	19.5	.	15.5	.	33.2	.	68.1	.	.	55	37																															
1931	10.7	17.9	42.5	271	84	5679	2392	3250	36	8.084	5133	2729	1626	545	558	20.6	305	16.8	141	38.8	398	76.2	844	.	46	30																															
1932	9.4	14.8	36.8	209	71	4788	1820	2950	19	6.452	4378	2035	1219	411	405	19.8	203	16.7	71	37.9	239	74.4	512	2.29	36	24																															
1933	8.4	14.8	34.0	211	68	4483	1718	2780	18	6.187	4103	1902	1056	414	432	19.1	125	16.3	45	37.5	192	72.9	362	2.10	34	22																															
1934	7.7	15.1	32.7	223	73	4958	1973	2952	33	6.565	4510	1890	989	448	453	20.3	151	16.7	41	41.5	222	78.5	414	2.24	29	19																															
1935	7.7	15.2	33.3	228	75	5028	2090	2911	27	6.656	4552	1891	963	476	453	20.2	199	17.0	54	51.5	285	94.8	538	2.52	32	22																															
1936	7.6	15.1	32.5	235	75	4963	2021	2910	31	6.549	4476	1868	919	487	463	20.7	383	16.9	60	57.0	445	103.6	888	2.63	35	26																															
1937	7.7	17.5	34.4	315	82	5524	2432	3061	31	7.702	4882	2546	1116	642	820	32.2	395	17.5	77	63.6	675	113.3	1147	2.70	39	29																															
1937 I.	5.8	14.9	28.8	250	77	4548	1835	2691	21	6.506	4023	2255	1041	525	689	29.4	124	16.8	42	56.6	74	102.8	240	2.30	26	17																															
1937 II.	6.0	16.0	26.5	270	78	4522	1785	2717	20	6.584	3938	2448	1073	584	791	29.4	241	16.8	52	56.6	147	102.8	440	2.03	25	15																															
1937 III.	7.0	16.7	31.3	297	79	4874	1809	3037	28	6.855	4210	2046	969	655	806	30.7	564	17.0	59	58.7	1016	106.4	1639	1.78	37	25																															
1937 IV.	6.0	16.5	28.3	301	80	5221	2096	3082	43	7.051	4619	2332	949	621	662	32.3	690	17.4	104	61.7	1720	117.4	2514	2.82	38	19																															
1937 V.	7.6	16.4	33.4	302	80	5738	2430	3264	44	8.104	4999	2828	1146	739	942	33.5	552	17.6	75	63.6	1271	114.8	1898	2.47	40	30																															
1937 VI.	8.0	17.6	35.7	312	82	5454	2380	3029	45	7.748	4719	2784	1111	735	939	34.2	637	17.8	83	65.0	1130	117.0	1850	2.77	41	32																															
1937 VII.	12.4	18.4	44.6	327	86	5555	2504	3003	48	7.726	4843	2639	1031	712	895	34.8	533	18.0	87	66.1	954	118.9	1574	3.06	52	44																															
1937 VIII.	11.5	17.9	46.3	340	85	5572	2465	3074	33	7.980	5059	2609	1208	513	949	35.0	343	18.1	88	66.7	616	119.8	1047	3.28	50	52																															
1937 IX.	9.0	17.9	39.8	327	84	5660	2446	3185	29	7.874	5119	2487	1209	541	737	34.8	306	18.1	87	66.7	594	119.6	897	3.34	55	41																															
1937 X.	6.7	19.7	33.5	303	81	6766	3394	3348	25	9.019	6133	2597	1216	633	749	34.1	317	18.1	97	66.0	378	118.2	792	3.37	42	29																															
1937 XI.	5.2	19.4	30.7	337	85	6526	3346	3157	24	8.899	5905	2535	1171	622	742	32.8	229	17.9	91	64.5	196	115.2	516	2.76	30	19																															
1937 XII.	7.1	18.7	34.3	358	88	5849	2695	3140	15	8.271	5028	3026	1264	821	941	32.2	199	17.5	64	63.6	98	113.3	361	2.42	31	19																															
1938 I.	6.0	15.2	31.5	285	79	4799	2051	2737	11	6.862	4255	2372	1101	544	728	32.0	174	17.4	42	63.2	90	112.6	306	2.41	27	17																															
1938 II.	6.0	14.3	28.9	288	85	4835	2012	2805	18	6.803	4308	2262	996	527	738	32.2	282	17.4	55	63.5	236	113.1	573	2.06	24	15																															
1938 III.	6.8	15.2	33.1	289	82	4822	1855	2948	19	6.529	4334	1922	874	488	631	33.0	262	17.7	81	65.4	740	116.2	1083	2.14	37	26																															
1938 IV.	8.2	14.6	35.5	286	81	5291	2171	3096	24	7.176	4794	2178	1058	497	623	34.2	243	18.1	91	67.5	391	119.8	725	2.78	47	38																															
1938 V.	8.2	15.5	36.6	329	92	6134	2816	3272	40	8.362	5530	3209	1510	805	679	34.8	228	18.3	99	68.9	577	121.9	904	2.99	55	45																															
1938 VI.					94	6478	3012	3421	45	9.146	5673	3209	1510	805	894										66	56																															
1938 VII.						6364					5687	3003	1449	678	876										64	56																															
1938 VIII.						6515					5725	3065	1515	791	760										79	51																															

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Zahlen. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Jahresdurchschnitte aus 48 Ausweiswochen. — 6) Monatsdurchschnitte für das Altreich, Monatsmitte für Österreich. — 7) Ab 12. Mai 1938 Einlieferungen der Abrechnungsstelle. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in v. H. des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedrückt in v. H. des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 11) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalten, sonst inkl. Aktienbanken. — 12) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung. — 13) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1929—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — 14) Der Rückgang im Februar 1937 gegenüber dem Vormonat erklärt sich aus der Umwandlung der auf Goldschilling lautenden Pfandbriefe in Schillingpfandbriefe. — 15) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Großhandelspreises von Futtermais. — 16) Inländische Agrarstoffpreise in Prozenten der inländischen Industriestoffpreise. — 17) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und der Außermarktbezüge. — 18) An Stelle der Jahresdurchschnitte Stand am Jahresende. — 19) auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 20) Ab April 1938 über die Vergleichbarkeit siehe Text unter „Arbeitslage“. — 21) Ab März 1938 mit den Vormonaten nicht vergleichbar. — 22) Die Ziffer für April 1938 wurde errechnet. — 23) Ab 15. Juli 1938 sind die Strecken westlich Wörgl der ehemaligen Bundesbahndirektion Innsbruck hierin nicht mehr enthalten, die seit dieser Zeit zur Reichsbahndirektion München, bzw. Augsburg gehören. — 24) Ab Juli 1937 wegen Gebührenerhöhung mit den Vormonaten nicht vergleichbar.